



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CLXI. Markgraf Friedrich erlaubt der Stadt Gardelegen eine Münze anzulegen und Pfenninge gleich denen in Salzwedel zu schlagen, am 9. April 1427.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**CLXI.** Markgraf Friedrich erlaubt der Stadt Gardelegen eine Münze anzulegen und Pfenninge gleich denen in Salzwedel zu schlagen, am 9. April 1427.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ercz Camrer vnd Burggraf zu Nüremberg Bekennen — wann wir angefehn vnd erkant haben solch danckneme getrewe vnd willig dinst, so vns die erfamen leute vnser lieben getrewen die Ratmannen vnd gancze Gemeine vnd jnwonere vnser statt Gardelegen getan haben vnd noch hinfür tun fullen vnd mugen; darumb vnd auch von funderlichen gnaden vnd das sie vnser stat Gardelegen deſter baß beueſten vnd gepawen mugen, als dieselbe vnser statt an einem orte vnd vor den lauden ligt; So haben wir jn von funderlicher lieb vnd gnaden wegen gegeben, gegund vnd erlaubt, Geben, Gonnem vnd erlauben jn auch mit crafft diecz geinwertigen briefs also, das sy ein muncze in der vorgnanten vnser statt Gardelegen vnd pfenning dar jnnen slahen vnd munczen lassen mugen jn allermaß vnd gleicher weise an dem silber, an dem karn, an weiz vnd gewichte, als die Solczwedelischen pfenninge halten vnd nicht geringer oder mynder; funder sy mugen die bessern, ob sy wollen: vnd diese obgeschriebene gnade vnd erlauben der muncze fullen sy gebrauchen vnd genießzen, so lange biß wir obgnanter marggraff fridrich oder vnser erben das widerkosen vnd nicht lenger, on alles widersprechen ongeuerde vnd was sy vormals briefe von ludwig vnd ludwig dem Romer vnserm vorfarn selig darumb haben, dy fullen bey iren krefften blieben vnd mit diesem brieff vngekrencket sein ongeuerde: vnd der zu bekentnuß geben wir den obgnanten Ratmannen vnd gemeinheiten der vorbenomenden vnser statt Gardelegen diesen brief, mit vnserm anhangenden Inſigel uerfigelt, der geben ist zu Beyrewt, des mittwochen vor dem palntag, nach Cristi geburt taufent virhundert vnd jm sibenzweinczigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 82. — Gercken, Cod VII, 268.

**CLXII.** Bischof Johann von Halberstadt bestätigt die Dotation einer Vicarei bei der Gertraut-Capelle zu Gardelegen, am 31. Dezbr. 1427.

— Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia Episcopus Halberstadenſis — Discreti viri dominus Andreas andree et dominus Johannes Heling, fratres beneficiati in Gardelege nostre diocesis, Emerunt pro quadraginta marcis ſtend. war. ab honesta matrona Berteke relicta Johannis de Aluenſleue in domino defuncti quatuor choros frumenti, ordeï et ſiliginis in villa Portze — jtem emerunt pro triginta marcis arg. war. gardelegensis, quarum quelibet marca valet duo tallenta et quinque ſolidos Gardelegenſium denariorum, duas marcas eiusdem warandie in domo habitacionis Johannis Ketzik opidani in gardelege, de quibus predictis redditibus prenotati domini quatuor marcas ad vitam eorum usque ad vltimum, qui superuixerit, sibi reſeruarunt, Reliquos uero redditus ultra illas quatuor marcas ad capellam quandam hospitalis sancte Gertrudis extra muros opidi Gardelege ab ipsis fundatam in honorem omni potentis dei et beatorum patronorum sancte Gertrudis, decem milium militum, vndecim milium virginum, Erasmi et Anne iam diutius consecratam ob salutem animarum suarum et parentum — apposuerunt —. Cum vero dicta domina Berteke — et heredes eiusdem — dictos redditus — et inhabitator dicte curie dictas duas marcas redimerit, tunc domini